

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum, 44777 Bochum

An die Vorsitzende

Frau Astrid Platzmann-Scholten

Rathaus, Zi. 49  
Willy-Brandt-Platz 2-6  
D-44777 Bochum

Telefon: 0234 – 910 1295  
Fax: 0234 – 910 1297  
eMail: linksfraktion@bochum.de  
Internet: linksfraktionbochum.de

Bochum, den 26.02.2015

## **Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 20150334 – TOP 1.2**

### **3. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 26.02.2015**

Die Vorschläge zur Bewilligung der Förderanträge werden wie folgt angepasst:

Nr. 1	AIDS-Hilfe Bochum e.V.	110.500 EUR
Nr. 19	Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V.	87.630 EUR

#### **Begründung:**

Die *Aidshilfe Bochum* leidet wie viele andere Träger bereits seit Jahren unter einer strukturellen Unterfinanzierung. Die steigenden Kosten (u.a.: Tarifierhöhungen, Miete, Strom) verschärfen die Situation weiter. Die bisherige Unterfinanzierung wurde durch Eigenmittel und privat von den MitarbeiterInnen finanzierte Anschaffungen für die Einrichtung bewältigt. Zusätzlich verzichten zum Beispiel zwei MitarbeiterInnen auf Fahrtkostenerstattungen, die ihnen eigentlich zustehen. Dass MitarbeiterInnen wichtiger soziale Einrichtungen in Bochum unter solchen Verhältnissen arbeiten müssen, ist ein nicht haltbarer Zustand. Weiteren Kostensteigerungen können auf solchem Wege auf keinen Fall mehr aufgefangen werden. Die vorgeschlagene Erhöhung der Fördersumme um nur 5.000 Euro pro Jahr (also 416,67 EUR monatlich), reicht nicht aus, um das bestehende strukturelle Defizit auszugleichen. Die massiven Belastungen für die MitarbeiterInnen würden bestehen bleiben und sich verschärfen. Für den Betrieb des Begegnungszentrums benötigt die Aidshilfe außerdem eine weitere 75-Prozent-Stelle.

Die Beratungsstelle der *Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V.* wurde sehr stark und nachhaltig von der unsozialen pauschalen Haushaltskürzung um 10 Prozent im Jahr 2014 getroffen. Die zur Aufrechterhaltung der Arbeit sowieso nicht ausreichenden Fördermittel von 66.800 Euro wurden auf 60.120 Euro reduziert. Die bereits vor der Kürzung bestehende strukturelle Unterfinanzierung hat dazu geführt, dass der Verein seine gesamten Rücklagen aufbrauchen musste, um in den letzten Monaten des Jahres 2014 die Miete für die Räumlichkeiten sowie die Gehälter für die angestellte

Sozialpädagogin und die Psychoonkologin (Teilzeit) sowie eine Verwaltungskraft (Minijob) zu bezahlen. Trotz des Einsatzes der gesamten Rücklagen hätte die Beratungsstelle im Winter 2014 wegen der zusätzlichen 10-Prozent-Kürzung fast seine Arbeit einstellen und die Verträge der Angestellten kündigen müssen. Durch eine einmalige Unternehmensspende konnte das gerade noch abgewendet werden. Der Vorschlag der Verwaltung sieht für das Jahr 2015 eine Förderung in Höhe von 75.000 Euro vor. Diese Summe reicht lediglich aus, um den Betrieb der Beratungsstelle bis zum September 2015 aufrecht zu erhalten. Da die strukturelle Unterfinanzierung des Vereins und die zusätzliche Kürzung im vergangenen Jahr dafür gesorgt haben, dass die Rücklagen verbraucht werden mussten, ist die Beratungsstelle durch die zu geringe Förderung in ihrer Existenz bedroht. Die Selbsthilfegruppen des Vereins und die professionellen Beratungsangebote (Sozialberatung für Krebsbetroffene, psychologische Begleitung und Psychotherapie) stellen in Bochum ein unverzichtbares soziales Angebot dar. Deswegen muss die Beratungsstelle so finanziert werden, dass sie nicht im September ihre Arbeit einstellen muss und die Angestellten entlassen werden müssen.

Sevim Sarialtun / Ralf-D. Lange  
Fraktionsvorsitzende

FdR: Anke Pfromm